

SV

SCHÜLERVERTRETUNG DES LANDES HESSEN

SV-Hessen - Große Bockenheimer Str. 29 - 6000 Frankfurt 1

An die
Schul- und Stufensprecher
an die
Kreis- und Stadtschülersprecher

Landesvorstand/Landesbeirat
Landesgeschäftsstelle
Große Bockenheimer Straße 29
Telefon: 0611/28 58 07

6000 Frankfurt/Main 1

Az.: A IX/c - 6/77 , den 11.10.77

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

das erste Schulrundsreiben in diesem Schuljahr hatte zum Ziel, Euch bei der Durchführung der SV-Wahlen zu helfen und wichtige Informationen zu geben.

Wir hoffen, daß uns dies gelungen ist, und daß auch in diesem Schuljahr mit dem Abschluß der SV-Wahlen auf Schulebene nun mit der Arbeit begonnen werden kann.

"Für das Recht auf demokratische Bildung und Ausbildung" - so lautet unser Motto im Herbst dieses Jahres, unter dem wir in und außerhalb der Schulen aktiv werden wollen. Diese Aktion gilt nicht nur für Hessen, sondern bundesweit für alle Schülervertretungen, da die Konferenz der Landesschülervertretungen beschlossen hat, in diesem Herbst Schüleraktionen gemeinsam durchzuführen.

Dazu erhaltet Ihr in diesem Schulrundsreiben folgende Informationen:

- Ziel der Kampagne "Für das Recht auf demokratische Bildung und Ausbildung" (Seite 2)
- Einschätzung der Bildungspolitik und der Lage an den Schulen zu Schuljahresbeginn - Erfolge der Rotstifkampagne (Seite 3/4)
- Aktionsvorschläge (Seite 5)
- Den Aufruf zur Demonstration der DGB-Jugend am 5.11. in Frankfurt gegen Jugendarbeitslosigkeit

sowie weitere Info-Materialien, und die Seminareinladungen.

Viel Erfolg bei den Aktivitäten in diesem Schuljahr,
viel Erfolg bei den Aktionen zum "Heißen Herbst"!

Mit kollegialen Grüßen
SV-Landesvorstand

Andreas Sliwka
(Andreas Sliwka)
Landesschulsprecher

Gemeinsam in den Heißen Herbst

Daß wir nur gemeinsam stark sind und nur gemeinsam unsere Forderungen durchsetzen können, haben wir bereits mehrmals bewiesen. In unserer Rotstiftkampagne haben wir zusammen mit Lehrern und Eltern protestiert.

Nicht nur zu hunderten, sondern zu tausenden, nicht nur an einem, sondern an unzähligen Orten haben die Schüler gestreikt und auf der Straße demonstriert.

Die Probleme und die Misere im Bildungswesen finden wir nicht nur an unserer einzelnen Schule, sondern überall in Hessen. Darüber hinaus sieht es auch in den anderen Bundesländern im Bildungsbereich nicht besser aus. Deshalb hat die Konferenz der Landesschülervertretungen in der BRD und West-Berlin, der auch die Hessische Schülervertretung angehört, beschlossen, in diesem Herbst gemeinsam im ganzen Bundesgebiet Aktionen gegen die Bildungsmisere durchzuführen.

Unser bundesweites Motto für diesen Herbst heißt

**FÜR DAS RECHT AUF
DEMOKRATISCHE BILDUNG UND AUSBILDUNG**

Wenn wir uns in Hessen unter den Forderungen

- Einstellung aller Lehrer!
- Keine Klasse über 25 Schüler!
- Volle Lehr- und Lernmittelfreiheit!
- 12 Wochenstunden Berufsschulunterricht an zwei arbeitsfreien Tagen!
- Schülermitbestimmung, für ein unzensuriertes Schwarzes Brett, gegen Berufsverbote!
- Integrierte Gesamtschule als Regelschule!

an den bundesweiten Herbstaktionen beteiligen, bedeutet dies die Fortsetzung der Rotstiftkampagne.

Dies bedeutet auch, daß wir uns gemeinsam mit Lehrern und Eltern für eine fortschrittliche, eine demokratische Schule einsetzen.

"Demokratische Schule" ist für uns kein leerer Begriff. Sie bedeutet für uns die Schule, in der das Lernen Spaß macht, in der unsere Forderungen erfüllt sind. Ohne Leistungsdruck, interessanter und wirkungsvoller Unterricht in kleinen Klassen, Mitbestimmung für Schüler, Lehrer und Eltern sind wichtige Bestandteile dieser Schule, ebenso wie die Verwirklichung der Chancengleichheit.

Und achtet darauf, wenn ihr im Herbst vor allem schulbezogene Aktionen durchführt, ein bißchen von dieser demokratischen Schule bereits zu verwirklichen:



Beteiligt so viele Schüler wie möglich an den Entscheidungen und Aktionen der SV, führt verstärkt SV-Stunden und Vollversammlungen durch und verbessert die Information an die Schüler!

Gemeinsam, bundesweit,
mit Lehrern und Eltern

**FÜR DAS RECHT
AUF
DEMOKRATISCHE BILDUNG UND AUSBILDUNG**

Weitermachen!

Es hat sich gelohnt

Im vergangenen Schuljahr haben wir Schüler zu tausenden auf Streiks und Demonstrationen gegen die schlechte und unzureichende Bildungspolitik der hessischen Landesregierung gekämpft.

Unsere Proteste und die Forderungen richteten sich vor allem gegen

- die unzureichende materielle, personelle und sächliche Ausstattung des Bildungsbereichs,
- das Einfrieren von Bildungsreformen (Integrierte Gesamtschule und Rahmenrichtlinien)
- gegen die zunehmenden Disziplinierungen und Einschränkungen der Meinungsfreiheit.

An unseren dazu gestellten Forderungen - sie sind allen noch bekannt - wollen wir heute überprüfen, wie die Politik der Landesregierung und die Situation an den Schulen zu Beginn des neuen Schuljahres aussieht.

Was ist geschehen:

Wir haben gemeinsam mit unserer Rotstiftkampagne durchgesetzt, daß

- für das Schuljahr 1977/78 ca. 1400 neue Lehrer eingestellt wurden,
- ab 1.2.78 die Fahrtkostenrückerstattung für die Klassen 1 - 10 eingeführt wird
- der Lehrmittelhaushalt aufgestockt werden wird.

Wie sind diese Maßnahmen zu beurteilen?

1400 zusätzliche Lehrer sind angesichts der Kleckerpolitik der vergangenen Jahre ein ziemlicher Schritt nach vorn.

Allerdings sind auch zum 1.8.77 nicht alle Lehrer eingestellt worden. Nach Angaben der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft waren dies rund 1000 Bewerber.

Die Wiedereinführung der Fahrtkostenrückerstattung entspricht weitgehend unseren Forderungen. Offen ist allerdings die Regelung für die Klassen 11-13 geblieben.



Folgende Forderungen blieben für uns unerfüllt:

- Integrierte Gesamtschule als Regelschule:
Zwar hält die SPD an der Einführung der IGS als Regelschule fest, doch der Druck der CDU und der konservativen Elternverbände gegen die IGS wird ebenso stark bleiben. Es steht weiterhin in den Streifen, ob die se Schulform, die uns am meisten Chancengleichheit bietet, Regelschule wird.

- Jugendarbeitslosigkeit und Numerus Clausus führen immer noch zu verstärktem Leistungsdruck und Konkurrenzkampf in den Schulen.

Mit der Erprobung von verschiedenen neuen Lehrplänen, den Rahmenrichtlinien sind endlich neue Grundlagen für besseren, fortschrittlicheren Unterricht geschaffen. Allerdings bleiben z.B. die RRL in Gesellschaftslehre weit hinter unseren Vorstellungen von einem kritischen und politisch sinnvollen Gesellschaftslehreunterricht zurück,

- Mit den Rechten der Schüler und der Schülervertretung sieht es vorwiegend schlecht aus.



Ein neuer Erlaßentwurf zu den schriftlichen Arbeiten, der frühestens im zweiten Schulhalbjahr in Kraft treten soll, erfüllt unsere Forderung nach Gleichstellung von Arbeiten in Haupt- und Nebenfächern. Tests, schriftliche Hausaufgabenkontrollen usw. fallen nach dem Entwurf ebenso unter die Ankündigungs- und Genehmigungspflicht. Allerdings beinhaltet der Entwurf auch starke Leistungsverschärfungen, die abzulehnen sind.

- Für ein unzensuriertes Schwarzes Brett und freie politische und gewerkschaftliche Betätigung in der Schule müssen wir weiter kämpfen. Einen Erfolg haben wir zwar schon erreicht (Landeschülerrats- und Kreisschülerrats-Infos dürfen weiterhin ausgehängt werden), doch kann der Schulleiter auch künftig "zweifelhafte" Veröffentlichungen entfernen.



Fazit: Einiges positive hat sich getan - vieles ist noch zu tun. Ohne überheblich zu sein kann man wohl behaupten, daß unsere Schüleraktionen im vergangenen Schuljahr wesentliches dazu beigetragen haben, daß sich das Rad der hessischen Bildungspolitik, wenn auch langsam, wieder vorwärts bewegt. Das heißt, die Schülerbewegung ist auf dem richtigen Weg.

Wir müssen uns deshalb weiterhin für folgende Forderungen einsetzen:

- Einstellung aller Lehrer !
- Keine Klasse über 25 Schüler!
- Volle Lehr- und Lernmittelfreiheit!
- 12 Wochenstunden Berufsschulunterricht an zwei arbeitsfreien Tagen!
- Schülermitbestimmung, für ein unzensuriertes Schwarzes Brett, gegen Berufsverbote!
- Integrierte Gesamtschule als Regelschule !

